

FREUNDENSKREIS DRESDNER LAND E.V.

Vorsitzender:
Dr. Thomas Pfeiffer
Busmannstr. 12
01217 Dresden
Tel. (0351) 4729062

Geschäftsbericht 2016

Im Kalenderjahr 2016 wurden folgende Veranstaltungen des Vereins durchgeführt:

28. Januar 2016 Jahreshauptversammlung in Hermsdorf

Die Jahreshauptversammlung fand im „Gasthof Hermsdorf“, Ottendorf-Okrilla, OT Hermsdorf statt.

25. Mai 2016 Wanderung durch die Laußnitzer Heide

Ausgangspunkt für unsere Wanderung durch die Laußnitzer Heide war die Wolfssäule an der B97 zwischen Ottendorf-Okrilla und Laußnitz. Die Wolfssäule, auch Wolfsdenkmal genannt, ist ein Jagddenkmal, das an die Jagd vom 11. November 1740 erinnert, bei der Rudolph Siegemunden von Nostitz (1696-1754) einen 82 Pfund schweren Wolf geschossen hat.

Unser Vereinsmitglied Lutz Brehme erklärte uns das Denkmal und führte uns dann durch die Heide nach Laußnitz. Dabei vermittelte er uns viele Details aus der Geschichte der Bewirtschaftung des riesigen Waldgebietes. Dadurch wurde es ein Spaziergang für Geist und Seele.

In Laußnitz angekommen besichtigten wir die Samendarre, die heute ein kleines Museum ist. Die Samendarre in Laußnitz ist die älteste noch gut erhaltene derartige Anlage in Sachsen, in der Saatgut von Nadelhölzern gewonnen wurde. Sie ist ein bedeutendes Zeugnis der Landnutzungs- bzw. Waldgeschichte Sachsens, insbesondere der Laußnitzer Heide und ihr Bau ist eng mit dem Beginn der klassischen Forstwirtschaft verknüpft. Erbaut wurde sie 1822. Ein Besuch lohnt sich!

Am Ende der Wanderung stärkten wir uns im Laußnitz Hof für die Heimfahrt.

24. August 2016 Führung durch die Bastion Schloss Sonnenstein und Besuch der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein am 24. August 2016

Unsere Vereinsveranstaltung führte uns diesmal nach Pirna. An einem herrlichen Sonntag trafen sich 20 Vereinsmitglieder und Freunde zunächst am neuen Landratsamt Pirna auf dem Sonnenstein um dort bei einer Bastionsführung die Grundfesten und Verteidigungsanlagen der mittelalterlichen Anlage zu begehen. Die Gästeführerin Frau Grünberg führte uns durch die unterschiedlichen Ebenen der Bastion und erklärte deren Aufgaben während der verschiedenen Nutzungsphasen des Schlosses.

Im Anschluss besichtigten wir die Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein. Das Gebäude der Gedenkstätte entstand 1900/1901 als Teil der Heil- und Pflegeanstalt Pirna-Sonnenstein. Das Gebäude beherbergte bis 1939 eine Krankenstation für männliche Patienten. 1940 ließ die nationalsozialistische „Organisation T4“ die Kellerräume des Gebäudes zu einem Ort des systematischen Massenmordes umbauen. Es wurden eine Gaskammer, zwei Kremieröfen und ein Schornstein errichtet. Ziel war die Ermordung von psychisch Kranken und geistig behinderten Menschen, später auch von Häftlingen aus den Konzentrationslagern. Mediziner

der „Aktion T4“ hatten sie gemäß der nationalsozialistischen Ideologie als „lebensunwert“ eingestuft.

Vom Juni 1940 bis August 1941 wurden mindestens 14751 Frauen, Männer und Kinder ermordet. Sie starben durch eine Vergiftung mit Kohlenmonoxid.

Am 24. August 1941, also vor genau 75 Jahren, ordnete Adolf Hitler die formale Einstellung der sogenannten „Aktion T4“ an. Vor allem kirchliche Vertreter wie beispielsweise Bischof Clemens August Graf von Galen, die sich öffentlich gegen die Ermordung stellten, fragten, ob zukünftig auch Kriegsversehrte getötet werden sollen. Die Nationalsozialisten verlegten das systematische Morden in die Konzentrationslager.

Alle waren sehr bewegt, betroffen aber auch einig, dass die Arbeit der Gedenkstätte auch in Zukunft wichtig ist.

Im Kontrast zu dieser nachdenklichen Begegnung mit der Geschichte, ließen wir den sonnigen Tag in angeregter Runde im Marieneck auf dem Marktplatz in Pirna ausklingen.

3.-7. Oktober 2016 Bildungsreise in die Region Danzig, Polen

Im Rahmen der Pflege unserer partnerschaftlichen Beziehungen zu den Menschen in den Landkreisen Krakau und Wieliczka (Polen) unternahmen wir in diesem Jahr eine Bildungsreise nach Danzig.

Unsere erste Station auf der Reise war Posen. Dort trafen die „Busfahrer“ und „Flieger“ zusammen und wir waren eine stolze Gruppe mit 84 Personen. Vor unserer Weiterfahrt besichtigten wir die Altstadt von Posen und fuhren dann weiter nach Thorn an der Weichsel. Auch hier besichtigten wir die historische Altstadt mit unserer Gästeführerin Magdalena Koska. Sie berichtete über die Geschichte Thorns, den berühmten Sohn der Stadt, den Astronom Nikolaus Kopernikus und das stadtsspezifische Lebkuchengebäck, das Thorner Katrinchen. Am Abend trafen wir in Danzig ein.

Danzig ist eine beeindruckende Stadt. Im Krieg wurde Danzig fast vollständig zerstört, aber in einer wahren Meisterleistung innerhalb nur weniger Jahre von den Polen historisch wieder aufgebaut. So kann man heute wieder die prächtigen Patrizierhäuser mit ihren reich verzierten Giebeln, die zahlreichen mittelalterlichen Tore, Kirchen und deren reiche Schätze bewundern. Dies alles zeigte uns Magdalena Koska und beschrieb dabei sehr interessant die jüngste polnische Geschichte vor und nach 1989, das Leben und die Lebensweise der Polen auf den Land und in der Stadt. Besondere Schwerpunkte waren für sie die Geschichte von Solidarnosc, die Ereignisse auf der Danziger Lenin-Werft und das Viertel in dem Günter Grass geboren wurde und seine Kindheit verbrachte.

An einem Tag fuhren wir noch nach Marienburg und besichtigten die wieder aufgebaute Burg. Anschließend ging es weiter zum Oberländischen Kanal, auf dem wir in zwei Gruppen eine Schifffahrt unternahmen und dabei mit den Schiffen über vier schiefe Ebenen einen Höhenunterschied von fast 85 m überwandern. Die durch Wasserkraft angetriebene Seilzugtechnik wurde bereits 1860 in Betrieb genommen. Das Gesamtwerk ist eine technische Meisterleistung.

Dank der tollen Organisation der Reise durch Herrn Blum und die sehr guten Führungen und vielfältigen Erläuterungen unserer Gästeführerin war die Reise trotz mancher Wetterkapriolen ein voller Erfolg und wird den Teilnehmern lange in Erinnerung bleiben.

9. – 11. Dezember 2016 Sächsische Advents- und Weihnachtszeit

Das Adventstreffen mit den Münchner Freunden führte uns in diesem Jahr nach Freiberg, Pulsnitz, Radebeul und Dresden.

Nach einer komplikationslosen Anreise bildete die Dom- und Kreuzgangführung in Freiburger Dom mit anschließender Orgelmusik der Silbermannorgel den Auftakt unseres Treffens. Am Abend stand dann das letzte Jahr für die Münchner ausgefallene Konzert des Dresdner Kreuzchores in der Kreuzkirche Dresden auf dem Programm. Traditionell erklang das „Weihnachtsoratorium, Kantaten 1-3“ von Johann Sebastian Bach. Für alle war das Konzert im Jubiläumsjahr „800 Jahre Dresdner Kreuzchor“ ein großes Erlebnis.

Am Sonnabend entdeckten wir die kleine Stadt Pulsnitz im Nordosten von Dresden. In Pulsnitz, Stadt der Lebkuchen, wurden wir mit der Geschichte der Lebkuchenherstellung, der Herstellung selbst und der reichhaltigen Verzierung vertraut gemacht. Schauen – Probieren – Kaufen war für viele das Motto.

Auch die Besichtigung der Stadtkirche St. Nicolai in Pulsnitz war eine Überraschung. Die sehr gut restaurierte spätgotische Kirche mit ihrer barocken Innenausstattung begeisterte alle. In der Gedächtniskapelle wurden wir mit dem berühmten Sohn der Stadt, dem Bildhauer Ernst Friedrich August Rietschel (1804-1861), seinem Leben und Wirken bekannt gemacht. Ein fast allen bekanntes Werk von ihm ist das Goethe-Schiller-Denkmal in Weimar. Zum Abschluss der ausführlichen und kompetenten Führung ließ Herr Bräunig auch noch die Orgel der Kirche erklingen.

Am Abend trafen wir uns alle im Schloss Wackerbarth in Radebeul. Unter dem Motto „Advent und Winterzauber“ erfreuten uns zu Beginn zehn Jugendliche der Kreismusikschule Radebeul mit einem schönen adventlich klassischen Programm. Danach stärkten wir uns bei sehr gutem Essen verbunden mit einer Weinprobe Sächsischer Weine. Der festliche aber auch sehr gemütliche Abend fand großen Anklang und bot allen Teilnehmern die Möglichkeit für viele persönliche Gespräche.

Am Sonntag wurde von den Münchnern noch einmal das weihnachtliche Dresden mit seinen Weihnachtsmärkten und kulturellen Angeboten erobert.

Vorstandssitzungen

Die Vorstandssitzungen wurden in Vorbereitung von Vereinsveranstaltungen durchgeführt.

Die im Geschäftsbericht ausgewiesenen Veranstaltungen wurden alle öffentlich durchgeführt und durch den Verein im Rahmen seiner kulturellen und sozialen Förderung unterstützt.

Die dafür aufgewendeten finanziellen Mittel sind im Finanzbericht zum Jahresabschluss 2016 veranstaltungsbezogen ausgewiesen.

Vereinsförderungen

Entsprechend dem Jahresprogramm wurden folgende kulturelle und soziale Projekte gefördert:

- Einrichtung für Behinderte Krakau	1.518,22 €
- Vereinsveranstaltungen lt. Geschäftsbericht	
Einzeldarstellung lt. Jahresabschluss	7.803,28 €
- Spende für Schulprojekt Ottendorf-Okrilla	100,00 €
- Kreismusikschule Meißen/Radebeul	200,00 €

Dr. Thomas Pfeiffer